



*„Doch alles soll in Anstand und Ordnung geschehen.“*

*Hl. Apostel Paulus*

## **Hl. Johannes Chrysostomus:**

**„Wo der Leichnam ist, da versammeln sich die Adler.“**

*Der Heilige warnt vor dem unwürdigen Kommunionsempfang und vor Unordnung:*

Ich weiß, daß Viele unter uns, weil sie es eben an dem Festtage so in der Gewohnheit haben, zu diesem heiligen Tische hineilen werden. Allein, anstatt sich Festtage zum Empfange der heiligen Kommunion zu bestimmen, sollte man vielmehr die Seele reinigen und als dann dieses heilige Opfer genießen. Das habe ich auch früher schon oftmals gesagt. Wer unrein und mit Schuld beladen ist, der ist auch an Festtagen nicht in der rechten Verfassung, um sich dieses heiligen Leibes, der tiefe Ehrfurcht

erheischt, theilhaftig zu machen. Wer aber rein ist und durch fleissige Buße seine Sünden abgewaschen hat, der ist an Festtagen und ist jederzeit würdig, an den göttlichen Geheimnissen Theil zu nehmen, und verdient es, sich der Gnade Gottes zu erfreuen. Aber Das wird leider von Manchen ausser Acht gelassen. Wenn sie sehen, daß das Fest herankommt, dann ist es, als ob das Fest sie drängt und treibt; und mögen sie auch mit tausend Sünden belastet sein, nehmen sie gleichwohl Theil an den heiligen Geheimnissen, die sie ob ihrer Sündhaftigkeit nicht einmal anschauen dürften. Diejenigen, welche ich als Solche kenne, werde ich selbst durchaus abweisen; die ich aber nicht kenne, die überlasse ich dem Urtheil Gottes, der die Herzen Aller kennt bis in ihre geheimsten Falten.

Demjenigen Fehler wenigstens, der ganz allgemein und öffentlich begangen wird, will ich heute versuchen entgegenzuwirken. Was für ein Fehler ist das? **Daß man nicht mit tiefer Ehrfurcht hinzutritt, sondern vielmehr voll Zorn und Aufregung, schlagend und mit den Füßen stoßend, unter Schreien und Schimpfen, die Zunächststehenden drängend und überhaupt in großer Unordnung.** Das habe ich oft gesagt, und nie werde ich ablassen es zu sagen. Habt ihr noch nie bei den olympischen Spielen gesehen, welch' eine Ordnung herrscht, wenn der Kampfrichter in seiner Amtstracht, den Kranz auf dem Haupt, den Stab in der Hand, über das Forum daherschreitet, und wenn dann der Herold ruft, man solle Ruhe und Anstand beobachten?

**Ist Das nun nicht ganz unsinnig, daß eine solche Stille herrscht, wo der Teufel seine Triumphe feiert, dagegen Lärm und Durcheinander, wo uns Christus zu sich ruft?**

- Auf dem Markte Schweigen, in der Kirche Geschrei?
- Auf dem hohen Meere Ruhe und im Hafen tobende Wogen?
- Warum bist du so aufgereg, du Mensch? Warum eilest du? Rufen dich durchaus nothwendige Geschäfte? Wie? *Weißt* du denn überhaupt in diesem Augenblicke, daß du Geschäfte hast? Denkst du überhaupt daran, daß du auf Erden bist? Glaubst du unter Menschen zu sein?

In diesem Augenblicke glauben, auf der Erde zu sein und nicht in dem Reigen der Engel, mit denen du jenes heilige Lied emporgesandt, mit denen du dem Herrn jenen Siegesgesang dargebracht, — Das verräth wahrlich ein Herz von Stein.

**Adler hat uns der Herr genannt, indem er sagte: „Wo der Leichnam ist, da versammeln sich die Adler“ (Mt 24, 28).**

- So hat er uns genannt, **damit unser Wandel im Himmel sei, damit wir uns hoch erheben auf den Schwingen des Geistes.**

- Wir aber kriechen am Boden und fressen Staub wie die Schlangen.

Soll ich euch sagen, woher der Lärm und das Schreien entsteht? Daher, daß wir nicht während des ganzen Gottesdienstes die Thüren verschlossen halten und euch nicht verwehren, daß ihr euch vor dem letzten Dankgebet entfernt und nach Hause geht, — was auch wieder ein Zeichen von großer Geringschätzung ist.

Was machst du, o Mensch?

- Während Christus zugegen ist, die Engel ihm zur Seite stehen, während dieses heilige Gastmahl, dem man nur mit tiefer Ehrfurcht nahen darf, uns noch vorgesetzt ist, während deine Brüder noch zu den heiligen Geheimnissen hinzugeführt werden, eilest du von dannen! Gesetzt, du seist zu einem Gastmahle geladen, dann erlaubst du dir nicht, magst du immerhin schon vorher gesättigt sein, während die Übrigen noch zu Tische sitzen, vor den Freunden wegzugehen;
- und während hier die wahrhaft furchtbaren Geheimnisse Christi gefeiert werden, während der heilige Dienst noch fort dauert, nachdem Alles erst halb vollendet ist, scheidest du aus und gehst fort?
- Wie könnte ein solches Thun billiger Weise Nachsicht finden? Wie wäre es auch nur zu entschuldigen?

Soll ich euch sagen, in wessen Fußstapfen Diejenigen eintreten, welche sich vor dem Schluß entfernen und nach dem heiligen Mahle die Danksagungpsalmen nicht beifügen? Vielleicht ist es hart, was ich sagen will, aber es muß gesagt werden wegen der vielfach einreissenden Lauigkeit. **Es war Judas, der nach der Theilnahme am letzten Abendmahle in jener letzten Nacht, während alle Andern noch zu Tische saßen, sich früher entfernte und hinwegging; ihm also ahmen auch jene Christen nach, welche vor dem letzten Dankgebet hinwegeilen.**

- Wäre er nicht hinausgegangen, so wäre er nicht zum Verräther geworden;
- hätte er nicht die Mitapostel verlassen, so wäre er nicht zu Grunde gegangen;
- hätte er sich nicht von der Herde abgesondert, so würde ihn der Wolf nicht ohne Schutz und Begleitung gefunden und zerrissen haben, und hätte er sich nicht vom Hirten getrennt, so würde er nicht eine Beute der Raubthiere geworden sein.

Daher hielt sich Dieser zu den Juden, die andern Apostel aber gingen mit dem Herrn unter Psalmengesang hinaus. Siehst du? Was hier geschah, davon sieht man jedesmal ein neues Abbild beim Schlußgebet nach dem heiligen Opfer. Und nun, meine

Theuern, laßt uns Das wohl erwägen und beherzigen und das Gericht fürchten, das einer solchen Sünde wartet.

- Er gibt dir sein Fleisch — und du willst ihm nicht einmal mit Worten vergelten?
- Du dankst nicht einmal für Das, was du empfangen hast? Wenn du Leibesnahrung zu dir nimmst, dann verrichtest du nach Tisch ein Gebet; wenn dir aber diese Seelenspeise gereicht wird, welche die ganze sichtbare und unsichtbare Schöpfung an Würde und Erhabenheit weit überragt, während du doch nur ein Mensch d. h. ein geringes und hinfälliges Geschöpf bist, dann wartest du nicht, um in Worten und Werken zu danken? Das verdient in der That eine äusserst strenge Strafe.

Dieß sage ich nun aber nicht, damit ihr mir bloß Lob spendet und lauten Beifall ruft, sondern damit ihr seiner Zeit an diese Worte denket und die geziemende Ordnung beobachtet. Ein Geheimniß (Sakrament) wird dieses heilige Mahl (die heilige Kommunion) genannt, und ein Geheimniß ist es auch; wo aber Geheimnisse gefeiert werden, da herrscht eine große Stille. **Laßt uns deßhalb in tiefem Schweigen, in gehöriger Ordnung, mit geziemender Ehrfurcht an diesem heiligen Opfer Theil nehmen, damit wir im Wohlgefallen Gottes steigen, unsere Seelen ganz entsündigen und der ewigen Güter theilhaftig werden.** Möchten wir alle in den Besitz dieser Güter gelangen durch die Gnade und Liebe unseres Herrn Jesus Christus! Ihm und zugleich dem Vater und dem heiligen Geiste gehört die Herrlichkeit, Macht und Anbetung, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Aus: Hl. Johannes Chrysostomus - Ausgewählte Reden (BKV)



**Ein Adler flog hoch am Himmel und rief mit lauter Stimme:**

**„Wehe! Wehe! Wehe den Bewohnern der Erde!**

**Noch drei Engel werden ihre Posaunen blasen.“**

**Offb 8,13**